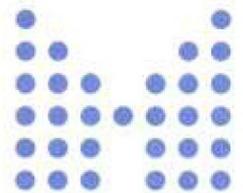


Quartalsbericht

01.04.2016 bis 30.06.2016

Herrn
Max Mustermann
Musterstr. 4
73525 Schwäbisch Gmünd



Ihr Berater: Günter Mayer

**Günter Mayer Vermögensmanagement
u. Finanzdienstleistungen GmbH**

Hochbergweg 32
73525 Schwäbisch-Gmünd
Telefon +49 7171 939802
Telefax +49 7171 939804
buero@mayer-vm.de
<http://www.mayer-vm.de>

Inhalt Quartalsbericht per 30.06.2016

Marktkommentar	
Entwicklung Aktien- und Rentenmärkte	Seite 3
Vermögensübersicht per 30.06.2016	Seite 5
Beschreibung der Wertpapiere	Seite 9
Transaktionen im 2. Quartal 2016	Seite 10
Performance Quartal / Jahr	Seite 10
Grafischer Überblick der Wertentwicklung	Seite 11

Das 2. Quartal 2016

Nach dem wechselhaften Auftaktquartal, das zunächst Kursverluste aus Angst um die Weltkonjunktur und den Ölpreisverfall gebracht hatte, folgte ab Mitte Februar eine etwa ebenso breite Kurserholung. Auch das zweite Quartal wurde sehr wechselhaft. Zur Jahresmitte hin dominierte dann ein Thema die Kapitalmärkte: Bei einer Volksabstimmung in Großbritannien votierte eine 52-Prozent-Mehrheit für den Austritt aus der EU.

Zinsen, Renten, Währungen und Rohstoffe

Das zweite Quartal war zunächst von anhaltenden Spekulationen um eine möglicherweise bevorstehende zweite Leitzinserhöhung in den USA gekennzeichnet, sah es doch nicht so aus, als hätte die US-Konjunktur ihren Zenit schon überschritten. Insgesamt zeigten die volkswirtschaftlichen Daten dann aber bestenfalls einen nur schwächlichen Aufschwung an. Mit dem Näherrücken des Abstimmungstermins wurde dann die Entscheidung über einen EU-Austritt Großbritanniens, der sogenannten „Brexit“, zum beherrschenden Thema, auch an den Zins-, Renten-, Rohstoff- und Devisenmärkten. Im Laufe des Junis wurden die Ängste, es könne eine Mehrheit für den Austritt geben, vorübergehend größer. In den letzten fünf Tagen vor dem Referendum am 23. Juni stieg dann aber die Zuversicht. Umso überraschter reagierten die Märkte nach Bekanntwerden einer knappen Mehrheit für den Brexit. Von den Notenbanken der etablierten Volkswirtschaften wird eher mir einer Lockerung der Geldpolitik gerechnet, um negative Effekte des Brexit-Votums auf die Konjunktur abzufedern. An den Rentenmärkten stiegen die Kurse von Staatsanleihen mit hoher Bonität. Dadurch sank deren laufende Rendite noch weiter, so bei zehnjährigen deutschen Staatsanleihen im zweiten Quartal um 6 Basispunkte auf 0,09 Prozent und die entsprechenden US-Staatsanleihen im gleichen Zeitraum um 30 Basispunkte auf 1,50 Prozent. Das britische Pfund verlor unter dem Eindruck des Brexit-Votums gegenüber anderen Währungen. Weil der Euro gleichzeitig gegen US-Dollar an Wert verlor, liegt das Britische Pfund gegen Euro in der Bandbreite der vergangenen Jahre, gegen US-Dollar aber auf dem tiefsten Stand seit

1985. Unter den wichtigsten Währungen verzeichnete der japanische Yen weitere Kursgewinne, sogar gegen US-Dollar im zweiten Quartal 8,3 Prozent.

Angesichts einer robusten Weltkonjunktur verzeichneten zunächst nahezu alle Rohstoffe Preisanstiege. Allerdings versetzte das Brexit-Votum den Preisen für Öl und Industriemetalle einen kleineren Rücksetzer, weil von einem EU-Austritt Großbritanniens eher nachfragedämpfende Effekte ausgehen dürften. Trotzdem verzeichnete der RICI Rohstoffpreisindex für das zweite Quartal einen Anstieg um 13 Prozent und Öl der Nordseesorte Brent um 24 Prozent. Auch in den USA, wo ein Barrel der Sorte WTI zur Jahresmitte 48,39 USD kostete, hat sich Rohöl seit Jahresbeginn um gut 30 Prozent verteuert. Edelmetalle profitierten dagegen auch zuletzt noch von den verstärkten Sorgen wegen des EU-Austritts. Eine Unze Gold verteuerte sich im zweiten Quartal um 7,3 Prozent auf 1.322 US-Dollar. Weil der US-Dollar gegen Euro um 2,4 Prozent aufwertete, verteuerte sich Gold im zweiten Quartal auf Euro-Basis sogar um 9,9 Prozent auf 1.191 Euro. Während Platin und Palladium wieder nur um einstellige Prozentsätze stiegen, verzeichnete Silber hohe Kursgewinne: Eine Feinunze verteuerte sich von Anfang April bis Ende Juni um 21,1 Prozent auf 18,71 USD.

Aktienmärkte

Die Mitte Februar gestartete Kurserholung geriet spätestens im April ins Stocken. Der Skandal um die Manipulation von Diesel-Abgaswerten lenkte die Aufmerksamkeit auf die Automobilbranche. Schon im April zeigten sich die meisten Aktienmärkte ohne klare Trends. Im Mai schienen etliche Anleger der Börsenweisheit „Sell in May and go away“ zu folgen, denn den Aktienmärkten gelang es nicht mehr, neue Hochs zu erreichen. Der US-Aktienmarkt nahm zwar die zwischenzeitlich gestiegene Erwartung einer Leitzinserhöhung gut auf. Umso enttäuschter reagierte die Wallstreet dann Anfang Juni aber auf schwache US-Arbeitsmarktdaten.

Im Juni standen dann auch die Aktienmärkte ganz im Zeichen des Brexit-Referendums. Aufkommen-

de Nervosität drückte die Kurse in vielen Fällen auf das tiefste Kursniveau seit Februar. In den letzten Tagen vor der Volksbefragung setzte sich dann die Zuversicht durch, eine Mehrheit werde für den Verbleib in der EU stimmen. Umso stärker fielen am Morgen des 24. Juni die Kursreaktionen aus: Vor allem europäische Bankaktien erlitten hohe Kursverluste. Während der britische Aktienmarkt (in Pfund) insgesamt wenig verlor, verzeichneten die Börsen in Spanien, Italien und Griechenland Tagesverluste von 12 bis 13 Prozent. Damit preisen die Börsen die erhöhten Sorgen um die Zukunft der EU insgesamt ein.

Vor diesem Hintergrund fällt die Bilanz an den europäischen Börsen für das zweite Quartal geteilt aus: Während die Aktienmärkte der Euro-Länder unter den politischen Problemen litten, beendeten die großen Nicht-Euro-Börsen das Quartal mit leichten Gewinnen: Der Londoner FTSE-100 verzeichnete von Anfang April bis Ende Juni einen Anstieg um 5,3 Prozent, der schweizerische SMI von 2,7 Prozent. Dem paneuropäischen STOXX-50-Index verhalf das zu einem kleinen Quartalsgewinn von 0,8 Prozent. Der weitaus populärere Euro-STOXX-50 dagegen, der nur Aktien der Euro-Zone enthält, beendete das Quartal mit einem Verlust von 4,7 Prozent (bei 2.864,7). Auch die nationalen Aktienindizes der Euroländer verzeichnen für diesen Zeitraum Verluste, so der DAX einen Rückgang um 2,9 Prozent (auf 9.680,1).

Auch die zentral- und osteuropäischen Aktienmärkte zeigten sich zweigeteilt: Der russische Aktienmarkt setzte seine Kurserholung aus dem ersten Quartal angesichts des steigenden Ölpreises fort, wenn auch verlangsamt, nämlich um rund fünf Prozent (auf US-Dollar-Basis). Dagegen litten die Börsen der zentraleuropäischen EU-Mitglieder unter den Sorgen um die Zukunft der Europäischen Union. Der CECE Index verzeichnete einen Quartalsverlust von 13,5 Prozent.

Auch außerhalb Europas gab es an den Aktienbörsen im zweiten Quartal keine einheitliche Richtung. US-Standardwerte beendeten den Drei-Monats-Zeitraum von April bis Juni mit leichten Zuwächsen. Der Dow Jones stieg um 1,4 Prozent auf 17.930 und der S&P-500 um 1,9 Prozent auf 2.099. An der sogenannten „Technologie-Börse“ Nasdaq überwogen dagegen leicht die Kursrückgänge: Der Nasdaq Composite sank um 0,6 Prozent und der Nasdaq-100 um 1,5 Prozent. Bei den High-Tech-Branchen zeigten sich Internet-Aktien insgesamt stabilisiert. Biotech-Aktien setzten die hohen Verluste aus dem ersten Quartal nicht mehr fort, konnten insgesamt aber auch noch nicht zu einer Kurserholung ansetzen.

Japanische Aktien litten weiterhin unter der Aufwertung ihrer Währung. Der Nikkei-225 sank im zweiten Quartal um gut 7 Prozent (auf 15.575). Die Leitindizes in Hongkong und Singapur standen Ende Juni da, wo sie Ende März in das Quartal gestartet waren. Indische und philippinische Aktien verzeichneten Quartalszuwächse, Chinas Börsen setzten dagegen ihren übergeordneten Abwärtstrend fort.

Als eines der besten Investments erwiesen sich im zweiten Quartal Goldminenaktien. Der FT Goldmines Index verzeichnete angesichts des besseren Preises für das Edelmetall einen Anstieg um gut 35 Prozent und setzte damit seine Rallye aus dem ersten Quartal fort.

Vermögensübersicht

Stand: 30.06.2016

Wertentwicklung seit Depotöffnung: 03.09.2008

Wertpapiername Gesellschaft ISIN	Anteile/Nominale Wertpapierkategorie Anlage (Euro)	Währung G&V	Kurs Depotnummer Risikoklasse	Lagerstelle Preis (Wp.whrg.)	Wert (Euro)
proz. Anteil Depot					
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	100,000000 (A)	EUR	1,000000		22.266,00
Flossbach von Storch Invest S.A. LU0323578657	Mischfonds primär Aktien/Welt 10.157,00	12.109,00 (119,22%)	() (F) 3	FFB 222,6600	
Global Core Equity Fund EUR Acc Dimensional Fund Advisors Ltd. IE00B2PC0260	1.000,000000 (A) 10.000,00	EUR 9.620,00 (96,20%)	1,000000 () (F) 3	FFB 19,6200	19.620,00
Global Targeted Value Fund EUR Acc Dimensional Fund Advisors Ltd. IE00B2PC0716	1.000,000000 (A) 9.470,00	EUR 8.430,00 (89,02%)	1,000000 () (F) 4	FFB 17,9000	17.900,00
Summe:					59.786,00

Ein-/Auszahlungen: 29.627,00 Euro

Depotbestand: 59.786,00 Euro

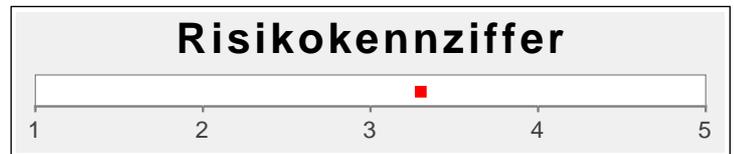
Saldo: 30.159,00 Euro

Die angegebenen Summen beinhalten die Einzahlung und den Gewinn bzw. Verlust von vollständig verkauften Depotpositionen.

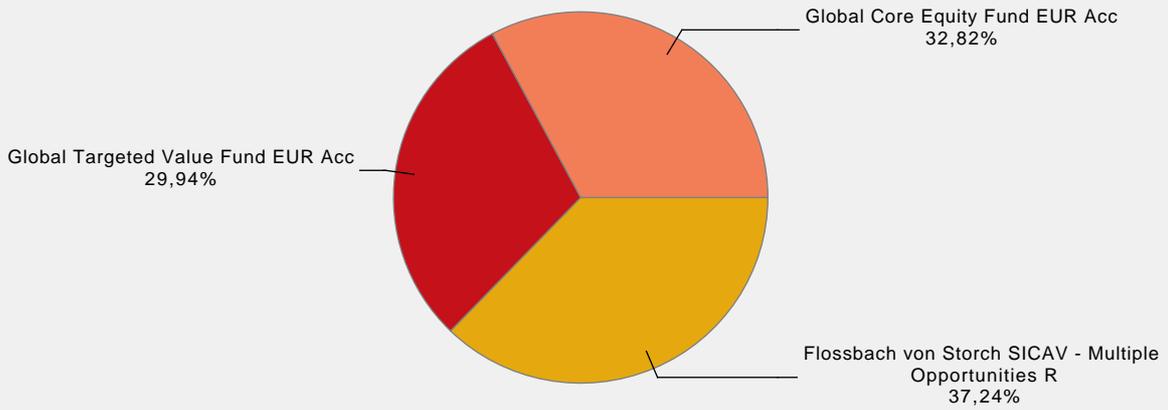
Bei einem (F) hinter der Depotnummer handelt es sich um einen vom Makler eingegebenen Fremdvertrag.

Bei einem (A) hinter dem Anteil liegen abgeltungssteuerfreie Käufe vor.

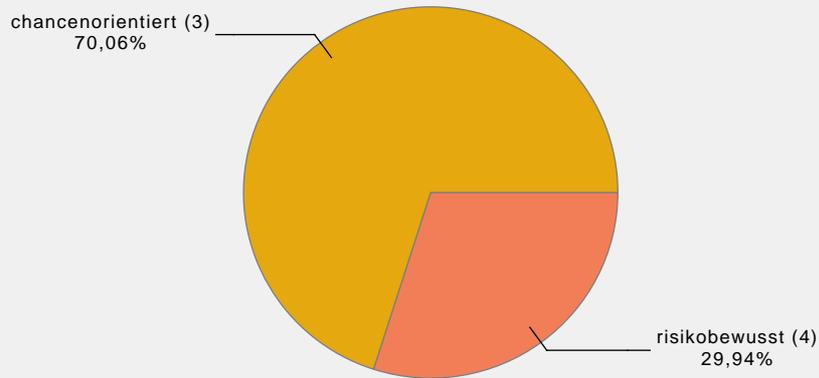
Gewichtete Risikokennziffer: 3,3



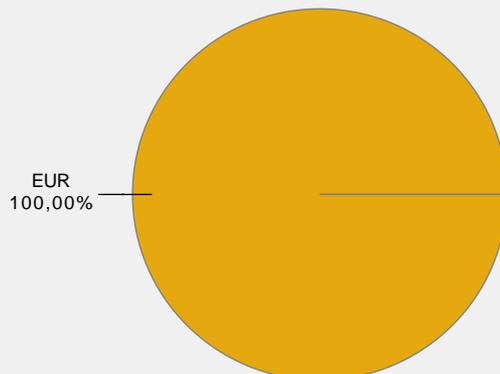
Wertpapierverteilung



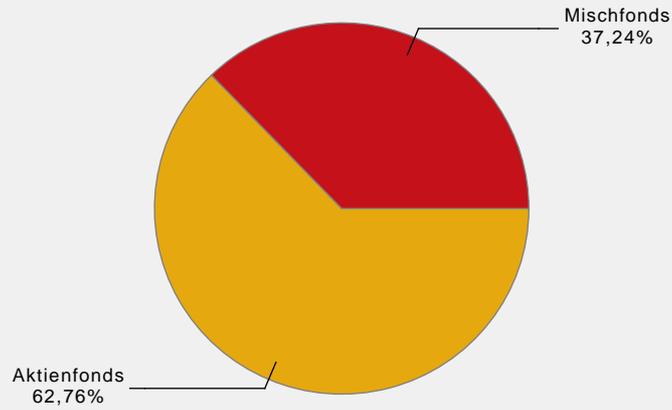
Risikoklassenaufteilung



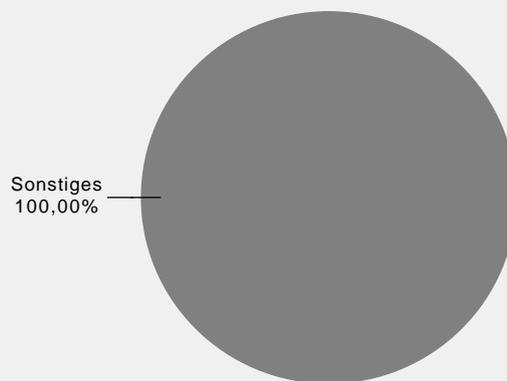
Wertpapierwährung



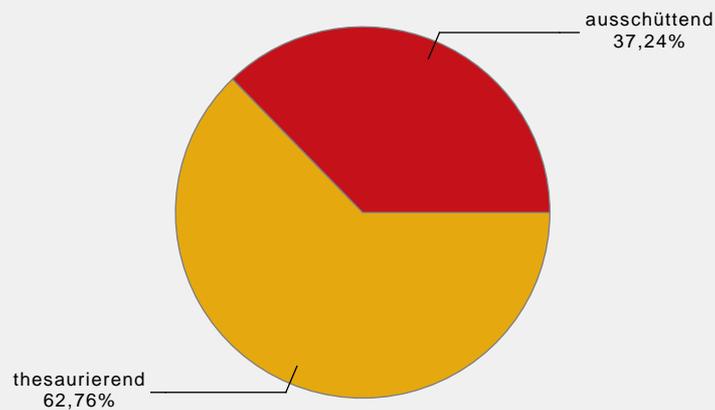
Wertpapiergruppe



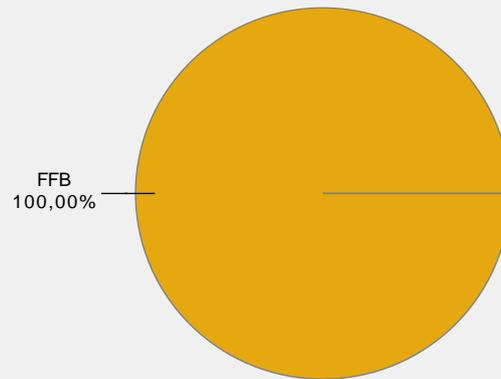
Wertpapierkategorie



Ertragsverwendung



Lagerstelle



Beschreibungen

Aktienfonds

Global Core Equity Fund EUR Acc

Anlageziel ist die langfristige Wertsteigerung und Ertragserzielung. Der Fonds wird auf diskretionärer Basis verwaltet und investiert vornehmlich in Aktien von Unternehmen, die an Hauptbörsen in entwickelten Ländern weltweit notiert sind. Er bietet ein allgemeines Engagement am Markt mit Schwerpunkt auf Aktien von kleineren und Value - Unternehmen. Maximal 20% des Nettovermögens des Fonds werden in Länder investiert, die als Schwellenländer gelten. Der Fonds kann Finanzkontrakte oder -instrumente (Derivate) einsetzen, um Risiken zu verwalten, Kosten zu senken oder Renditen zu steigern.

Global Targeted Value Fund EUR Acc

Anlageziel ist die langfristige Steigerung des Anlagewertes und die Erzielung von Erträgen. Der Fonds wird auf diskretionärer Basis verwaltet und investiert vornehmlich in Aktien von kleineren Unternehmen aus entwickelten Ländern weltweit. Dabei verfolgt er eine Value -Strategie, d.h. er investiert in Aktien von Unternehmen, bei denen der Aktienkurs zum Zeitpunkt des Kaufs im Vergleich zum bilanziellen Wert des Unternehmens niedrig ist. Der Fonds kann Finanzkontrakte oder -instrumente (Derivate) einsetzen, um Risiken zu verwalten, Kosten zu senken oder Renditen zu steigern.

Mischfonds

Flossbach von Storch SICAV - Multiple

Opportunities R

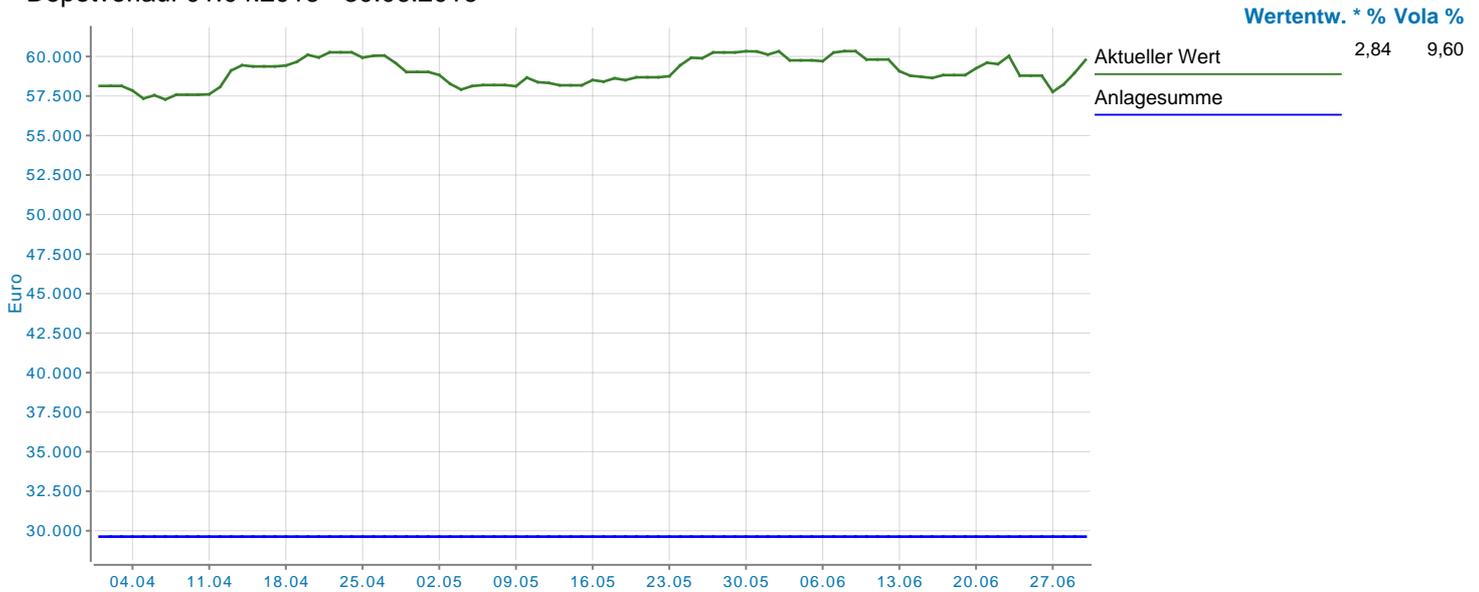
Anlageziel ist ein angemessener Wertzuwachs in Euro. Der Fonds investiert nach dem Grundsatz der Risikostreuung weltweit in Aktien (max. 100%), Geldmarktinstrumente, Zertifikate (z.B. auf Indices, Aktien, speziell zusammengestellte Aktienkörbe, Anleihen, Währungen, Commodities, Investmentfonds, Reits, Immobilienfonds, Hedge Funds) und Anleihen aller Art. Ferner kann der Fonds alle Arten von Fonds, (auch sog. Exchanged Traded Funds ETF) erwerben. Darüber hinaus ist der Einsatz von Derivaten möglich.

Performance

	Quartal (ab 01.04.2016)	Jahr (ab 01.01.2016)
Depotwert (Quartals-/Jahresanfang)	58.374,00	59.747,00
Einzahlungen	0,00	0,00
Auszahlungen	0,00	0,00
Gebühren	0,00	0,00
Bestandsänderung	1.412,00 (+2,42 %)	39,00 (+0,07 %)
Depotwert zum 30.06.2016	59.786,00	59.786,00

Darstellung der Wertentwicklung gegenüber dem eingesetzten Kapital im Quartal

Depotverlauf 01.04.2016 - 30.06.2016



* Geldgewichtet (Internal Rate of Return)

** Zur Gewährleistung eines korrekten Vergleichs ist die Wertentwicklung des Vergleichsindex immer in Bezug auf die erfolgten Kapitalein- bzw. auszahlungen (zeit- und kapitalgewichtete Performancemessung) im jeweilig ausgewählten Zeitraum zu sehen, weshalb die nur auf die Zeitspanne bezogene Index-Performance erheblich abweichen kann.

Darstellung der Wertentwicklung gegenüber dem eingesetzten Kapital im Jahr

Depotverlauf 01.01.2016 - 30.06.2016



* Geldgewichtet (Internal Rate of Return)

** Zur Gewährleistung eines korrekten Vergleichs ist die Wertentwicklung des Vergleichsindex immer in Bezug auf die erfolgten Kapitalein- bzw. auszahlungen (zeit- und kapitalgewichtete Performancemessung) im jeweilig ausgewählten Zeitraum zu sehen, weshalb die nur auf die Zeitspanne bezogene Index-Performance erheblich abweichen kann.